

KLAGENFURT

Fahrgast Kärnten: Taktung soll bleiben

Der Verein Fahrgast Kärnten verteidigt den aktuellen Busfahrplan in Klagenfurt.

Erst im September wurde der Busfahrplan der Klagenfurt Mobil (KMG) auf den Kopf gestellt. Seitdem fahren drei Linien im 10-Minuten-Takt, neun weitere alle 20 Minuten. Ein Vorhaben, das der Stadt vier Millionen Euro mehr im Jahr kostet. Nun wurden Rufe laut, die neue Taktung zu überdenken.

Dem Verein Fahrgast Kärnten stößt das übel auf. Die Umstellung sorgte im Klagenfurter Netz für „die größte Verbesserung seit Jahrzehnten“, was gestiegene Fahrgastzahlen belegen würden. „Die üblichen Einspielzeiten liegen zwischen einem und zwei Jahren. Fahrgäste benötigen die Eingewöhnungsphase sowie die Sicherheit eines

stabilen Fahrplanangebots“, sagt Vorstandsmitglied David Lackner. Es sei „völlig inakzeptabel, dass durch Teile der Stadtpolitik nach nur drei Monaten ein gesamtes Buskonzept infrage gestellt wird“.

ÖPNV-Stadträtin Sandra Wassermann (FPÖ) hält ebenfalls am Konzept fest und versicherte kürzlich die Taktung für das Jahr 2024. Gleichzeitig werden die Zuschüsse vonseiten der Stadt mit zwölf Millionen Euro eingefroren. Vom Land Kärnten gibt es zusätzliche sechs Millionen Euro für den Takt – aber nur, wenn am Konzept nachgebessert wird, sagte Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig (ÖVP). **Marco-William Ninaus**